

## Horst

Horst

Durch Waldes weichen Grund  
zu vorgerückter Stund  
ging ich und hatte Hast  
es knackte mancher Ast.

Fremd schien er mir heute  
dass selbst mein Hund sich scheute  
vom Wege abzuweichen  
es drohten stumm die Eichen.

Sodann schwoll an ein Rauschen  
ich musste ängstlich lauschen  
es war der Geist vom Forst  
er sprach, ich heiße Horst.

Ich will dir Dank heut sagen  
denn seit so vielen Tagen  
ziehst du durch meine Kinder  
sie mögen dich nicht minder.

Nie hast du mich geschunden  
und schlugst mir keine Wunden  
und was dein Leben wichtet  
hast du in mir gedichtet.

Ich kenne deine Sorgen  
von gestern und auch morgen  
auch deine Liebesmhen  
sah ich in mir verglühen.

Da sprach ich , lieber Horst  
dein wundervoller Forst  
ist ehrlich , schlicht und wahr  
bleib weiter für mich da.

Und dann im Rauschereigen  
sah ich die Bäume sich verneigen  
die mich als Kind schon kannten  
und niemals mich verbannten.

Ich weiß, wenn ich einst gehe  
und ihn dann nicht mehr sehe  
wird Horst noch nach mir suchen  
mit Eichen und mit Buchen ...

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)